

# Inhalt

Vorwort . . . . .	XVII
-------------------	------

## Einleitung

I. Die Überlieferung . . . . .	XIX
Informatorium . . . . .	XIX
Natürliche Auslegung von der Schöpfung . . . . .	XL
Vom Ursprung aller Dinge . . . . .	XLII
Vierlei Auslegung von der Schöpfung . . . . .	XLIV
II. Die Schriften . . . . .	LVII
Informatorium . . . . .	LVII
Die Anhänge zum Informatorium . . . . .	LXXIV
Natürliche Auslegung von der Schöpfung . . . . .	LXXXVIII
Vom Ursprung aller Dinge . . . . .	LXXXIV
Vierlei Auslegung von der Schöpfung . . . . .	XCII
III. Zur Edition dieses Bandes . . . . .	CXII
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis . . . . .	CXVI
Literatur . . . . .	CXXV

## Text

Informatorium (1576) . . . . .	I
Eingang . . . . .	4
<i>[Der erste Teil:</i>	
<i>Von der Übung des Gebets]</i> . . . . .	7
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Gott alle ding zuor sehe vnd wisse ehe wir betten . . . . .	7
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Daß Gott alle menschen heisse, locke, treibe vnd vermahne zum betten vnd gewisse erhörung zusage . . . . .	8
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß Gott kein anseher der person sey: Sunder ohn vnderschied der menschen allen gleich zuor mittheile seine gaaben . . . . .	10
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß es eben so grosse sundt sey, wollen erhört werden Jm	

gebett, vmb seiner fromkeit oder heylikeit willen, als das gebett gar vnterlassen von wegen der vorbegebenen sundt . . . . .	12
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß Ein Anbeter nit dörffe Gott nachlauffen an gewisse Örter, Dann Gott Jst allenthalben Jn vns vnd vber vns, vnd durch vns, wie das dagliecht . . . . .	14
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß man Gott nit dorffe anbetten zu gewissen Zeiten, oder Stunden, dann Er Jn seiner Ewigkeit alle Zeitten beschleust, vnd horet eine Zeit wie die ander . . . . .	16
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Daß alle Erkantnus der Jrdischen vnd himlischen dingen Jm menschen verborgen lige, dann beedes Adam vnd CHRISTVS wurt Jn vns gefunden . . . . .	18
<i>Das achte Kapitel</i>	
Daß die Siben Bitten deß Vatter vnsers bezeugen Daß Gott alles zuor gebe ehe wir betten . . . . .	21
<i>Der zweite Teil:</i>	
VON VBUNG Durch Die Laiter Iakob . . . . .	23
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Ein Jeder mensch zwey ding Jn seinem leben wol Studiren soll vnd erkennen, Als GOT vnd Sich Selbsten, vnd durch Waß Mittel Er zu solcher nottwendiger Erkentnuß möge gebracht werden	23
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Waß Die LEITER IACOB sey vnd durch wie viel stuckh sie volbracht vnd geubt werde, auch waß sie vns fur nutzen bringe	27
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß notwendig zwey Wesen sein, Das Ein von Jhm selbst vnd keines Andern bedurfftig. Das Ander auß disem geursprunget wie Ein schatten oder bildt . . . . .	30
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß Auß den Worten Mosis JM ANFANG SCHVFF GOTTE HIMMEL VND ERDEN, drey Himmel oder Welt mogen ge- setzt werden, Auß welchen man auff vnd nider steige . . . . .	35
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß die ERD vnd Das Meer Eine kugel machen, mitten Jm Lufft stehen vnd nirgends hinfallen mogen . . . . .	39
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß der Himmel vnd Erdt Ein runde kugel machen vnd Jn Nichts stehe, vnd nirgents hinfallen moge . . . . .	45

<i>Das siebte Kapitel</i>	
Daß der Ewige Vnsichtbare Werckmeister erkennt vnd ersehen werde auß dem geschöpff . . . . .	49
<i>Das achte Kapitel</i>	
Durch Etliche Namen Gottes wurt man auff gefurt zum IEHOVA, der da Jst Ein liecht one ort, one Zeit, one Termino Jn Jhm selbst WESENDE, Schwebende, keines bedurfftig vnd dessen alle Creaturen bedurffen . . . . .	53
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß Gott sey Ein lebendiger Geist one Anfang vnd Endt, vnd sey durfftloß dessen alle Andere bedurffen . . . . .	57
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Daß alle Namen Gottes wesentlich Gott selbst sein. Dann waß man von Gott saget das Jst Er selbst, vnd daß Er Jn Jhm selber wohne . . . . .	61
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Daß die Sechs dag der Schöpfung begreifen alle Werkh Gottes, vnsichtige vnd sichtige . . . . .	67
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Daß man soll betrachten die Complicationes vnd Explicationes, das Jst die zusammenwiklung vnd die außwiklung der dingen Jn der Natur . . . . .	71
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Daß die Vergleichung der Zeit vnd Ewigkeit vnß führe zu Göttlicher Erkantnuß . . . . .	75
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Daß die Vbung Jn der laiter Iacob grossen nutzen bringe . . . . .	80
<i>Der dritte Teil:</i>	
Von Vbung durch den Schlüssel DAVIDS . . . . .	84
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß der versigelte Brunn vnd verschlossene Garte, welcher Jst die WEISHEIT oder CHRISTVS, musse Jn vns auffgethan werden, wollen wir Anderst die Schrifft zum Zeugnis lesen vnd annehmen	84
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Welcher den Schlüssel Daud gemacht vnd durch welche stuckh er wurt gevet . . . . .	87
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß der Schlüssel Dauds auß Art vnd Aigenschaft Gottes vnd seiner Creaturen sich Selbst eroffnet, findet vnd gemacht werde	91

<i>Das vierte Kapitel</i>	
Daß Diser Schlüssel Dauids an Gott war erfunden werde . . .	95
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Daß diser Schlüssel Dauids auch an Engeln vnd Menschen war erfunden werde . . . . .	98
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Daß Gott allein gebure zu vben vnd zugebrauchen disen Schlüssel . . . . .	101
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Warumb die Creatur dises Schlüssels nicht soll gebrauchen . .	103
<i>Das achte Kapitel</i>	
Das Gott allein EINS vnd Guth sey vnd mit nichten gespalten noch Bose, Vnd das Creatur notwendig sey gespalten Jn daß Guth vnd bose . . . . .	105
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß die Creatur durch die listige Schlang Jm Himmel vnd Erden verfuhr vnd gefellet werde . . . . .	111
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Daß der mensch Jn Adam falle zu Jhm selber, Jn die vnrhuw vnd verdamnuß, Jn CHRISTO aber vfferstehe von Jhm selbst Jn die Rhuw vnd verlaungung sein selbst . . . . .	114
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Daß die Sundt geschehe Jm Willen vnd Geist one alle Verenderung deß Orts . . . . .	117
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Daß der Fall Jn die Sundt sieß, lustig vnd leicht sey Jn Adam: Die widerbringung aber sawer, bitter, vnd schwer durch CHRISTVM: Ja aller Creatur vnmöglich . . . . .	122
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Daß die vbung an den Schlusel Dauids vielfaltigen Grossen nutzen bringe . . . . .	128
Beschluß . . . . .	131
Bücherverzeichnis ( <i>Erster Anhang</i> ) . . . . .	132
Tafel Adam – Christus ( <i>Zweiter Anhang</i> ) . . . . .	135
Die Gläubigen Frommen ( <i>Dritter Anhang</i> ) . . . . .	138

Natürliche Auslegung von der Schöpfung (1577) . . . . .	145
<i>(Anfang fehlt)</i>	
<i>Das dritte Kapitel</i>	
<i>(Überschrift und Anfang fehlen)</i> . . . . .	147
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das Gott ewigk sei vndt von Jhm selbst ohne Anfang vndt wone auch nirgents, als in Jhme selber . . . . .	151
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das Gottes Wortt oder seine ewige Weisheit geschaffen habe Himmel vndt Erden . . . . .	156
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Was die erste materia sei aller Creaturen vndt was sie vor Nah- men habe vndt dorinne verborgen war . . . . .	159
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Das in dem ersten tagewerck drei dinge mögen furgenommen vndt betrachtet werden, so man es recht will verstehen . . .	163
<i>Das achte Kapitel</i>	
Von der teilung der Waßern durch das firmament, vndt was die Waßer vber vndt vntter der feste seint . . . . .	169
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Wie die Erde komme aus dem waßer vndt das Meer an einen sondern ortt geschieden werde, das man das trocken sehe . .	174
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Das Gott seine werck der schöpfung nach den Naturlichenn tagen oder stunden wieder angefangen noch volendet habe, wirdt auch bewiesen aus der Schöpfung des augenscheinli- chen tage lichts . . . . .	180
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Von dem fünften vndt Sechsten tagwercke, Nemlich von den lebendigen thieren, fischen, Vogeln, vndt von dem letzten thiere, der da ist der Mensche . . . . .	188
Beschlus . . . . .	193

Vierlei Auslegung von der Schöpfung (1577/1582) . . . . .	195
<i>Vorrede</i> . . . . .	198
<i>Die erste Auslegung</i> . . . . .	203
<i>Das erste Kapitel</i>	
Daß Gott habe die sechs werckh der schöpfung, nach dem augenscheinlichen lichte oder natürlichenn tage angefangenn vnnnd vollendett . . . . .	203
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Wie sie Himmel vnd erde sambt dem Lichte vnnnd das ganntze erste tagewerckh gottes außlegenn vnnnd verstehenn . . . . .	206
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Was sie vom Firmament, vnnnd vonn wassernn über vnnnd vnter der Festenn fürgebenn . . . . .	208
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Vom drittenn Tagewerckh gottes, vonn scheidung des Meer- wassers, vonn der Erdenn welches auch inn 24 stundten ge- schehenn ist . . . . .	210
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Vonn Außlegung des Viertenn Tagewerckhs darinnenn Gott sonne, mondenn, vnnnd sterne geschaffen hatt . . . . .	212
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Vonn dem fünfften Tagewerckh gottes, alß die erschaffung der Fischenn, Vögell vnnnd Krichennnden gewürmbß . . . . .	214
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Vom sechstenn Tagewerckh gottes, alß vonn der schöpfung des Hohenn Viehes, vnnnd deß menschenn . . . . .	216
<i>Das achte Kapitel</i>	
Vrsache warumb diese Erste Außlegung hierher gesetzt sey . . . . .	218
<i>Die zweite Auslegung</i> . . . . .	221
Argumentum oder Summa dieser Andern Außlegung . . . . .	223
<i>Das erste Kapitel</i>	
Das der ewige werckmeister erkennet vnd ersehen werde aus dem Geschöpffe . . . . .	225
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man aus betrachtung der welt bekennen müsse ein ewiges selbstendiges wesen, keines dinges bedürfftig, vnd das gott in keinen ort sey, das auch die Engel an keinen orte seindt vnd desgleichen daß die grosse welt in keinen orte stehe . . . . .	228

<i>Das dritte Kapitel</i>	
Daß die erde vnd das Meer mitten in lufft stehen, vnd nirgends hinfallen mögen . . . . .	231
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das der Himmel vnd die Erde eine runde Kugel machen, vnd in nichts stehen, vnd nirgends hinfallen mögen . . . . .	235
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das Gott ewig sey vnd von ihm selbst, ohne anfang, vnd wohne nirgends alß im liechte, das ist in ihm selber . . . . .	238
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das Gottes wort oder seine weisheit geschaffen habe Himmel vnd erden, vnd daß die wohnung gottes nicht ihme, sondern vnß Creaturen diene oder nützlich sey . . . . .	242
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Das man durch etliche Namen Gottes gefürt könne werden vber sich zum Werckmeister, in dem man ableget alle geschaf- fenheit, Zeitlichkeit vnd vnvollkommenheit . . . . .	245
<i>Das achte Kapitel</i>	
Das Gott sey ein lebendiger geist ohne anfang vnd ende, vnd sey dürfftlose, dessen alle andere bedürffen . . . . .	248
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Daß Gott das Liecht aus der finsternuß herfür ruffe vnd schei- de es von der nacht, vnd waß solche finsternuß oder Nacht sey, auch was das Liecht sey, in dieser Außlegung . . . . .	251
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Das in dem Ersten Tagewerke drey ding mögen betrachtet werden	255
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Von dem Firmament zwischen den Wassern, welchs ist das an- dere Tagwerckh Gottes . . . . .	258
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Wie die erde komme auß den wassern, vnd das Meer an sondere örter gescheiden werde, das man das Truckene sahe . . . . .	261
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Das Gott seine werck der schöpfung nach den Naturlichen tagen oder stunden, weder angefangen noch vollendet habe, wird auch beweiset auß der schöpfung des augenscheinlichen tage Liechtes	267
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Von dem fünfften vnd sechsten Tagewerck, nemblich von den lebendigen Thieren, fischen, Vögeln vnd von dem letzten thierte, das da ist der Mensch . . . . .	275

<i>Die dritte Auslegung</i>	279
<i>Das erste Kapitel</i>	
Wieviel einer bedencken müsse der da zimlicher massen will verstehen lernen das erste Capittel Moisi von der Schöpffung aller ding . . . . .	281
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man die Ordnung der 6 Tagewercke oft soll erzehlen vnd nacheinander betrachten . . . . .	283
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Das zu erst die Vnsichtbaren geistlichen Geschöpffe gemacht seind vnd hernach die Sichtbaren leiblichen Creaturen sein herfür kommen auß dem Vnsichtigen . . . . .	285
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Was Himmel vnd Erde heisse, was Liecht vnd Finsternus, was Tag vnd Nacht, Abend vnd Morgen sej . . . . .	288
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Von der Hofestadt darauff Gott seine Geschöpffe gegründet oder gesetzt hat, das ist von der Tieffe oder Abgrundt was es sey	293
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das Gott Jn seiner Ewigkeit alle ding wisse vnd sehe, ehe Sie geschaffen werden . . . . .	297
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Woher die Finsternus vnd Nacht komme, so doch Gott ein Liecht ist vnd ein Tage, vnd schaffet nur Liecht vnd Tage . .	300
<i>Das achte Kapitel</i>	
Warumb auß Abend vnd Morgen ein Tage werde vnd nit viel mehr auß dem Morgen vnd Abendt: Vnd das solcher Abendt vnd Morgen von dem augenscheinlichen Sonnentage nicht müsse verstanden werden . . . . .	303
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Warumb man lesen solle im Texte: Es ward auß Abend vnd Morgen ein Tage, vnd nicht, der Erste . . . . .	307
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Warumb die Feste oder das Firmament zwischen den Wassern gemacht sej vnd woraus Es sey vnd was beyde wasser sein . .	311
<i>Das elfte Kapitel</i>	
Wie die samblung der Wasser an Jhrem Orth zuverstehen sein vnd was Erde heisse . . . . .	315
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Warumb die Sieben Regierer vnter dem Thierkreiß sein, vnd waraus sie gemacht seindt . . . . .	319



<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Warumb die Fische im Meer, die Vögel vnter dem Himmel geschaffen sein, woraus, vnd wie Sie gott geschaffen habe . .	323
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Das der Mensch ein beschlus vnd Begriff sey aller Creaturen vnter dem Himmel, darumb Er auch am letzten hat müssen geschaffen werden . . . . .	328
<i>Die vierte Auslegung</i>	
[= Vom Ursprung aller Dinge] (1577) . . . . .	335
<i>Das erste Kapitel</i>	
Warumb man nothwendig setzen müsse zwey Wesen? . . . .	337
<i>Das zweite Kapitel</i>	
Das man nothwendig zweyerley Wercke oder Geschöpffe setzen müsse . . . . .	340
<i>Das dritte Kapitel</i>	
Das man zwischen Gott, vnd seiner geschaffenen Creatur müsse setzen einen Vnterscheidt . . . . .	342
<i>Das vierte Kapitel</i>	
Das Gott durch sein Wort vnd Geist schaffe, wolle vnd wircke vnnnd nicht ohn dasselbe . . . . .	344
<i>Das fünfte Kapitel</i>	
Das die Erste Creatur Gottes ein Volkommenes Bild sey, darinn keine Finsternus, wuestes noch leeres sein möge . . . . .	346
<i>Das sechste Kapitel</i>	
Das die Finsternus vnd die wueste leere Erden nicht vonn Gott erschaffen sey sondern auß Jhrem Eigenthumb sich herfür thue . . . . .	348
<i>Das siebte Kapitel</i>	
Wie das vollkommene gute geschöpffe habe können böse vnd finster werden ohne die Schulde Gottes . . . . .	350
<i>Das achte Kapitel</i>	
Warumb in der Creatur nothwendig zwey dinge müssen betrachtet werden, das Gute vnd das Böse . . . . .	353
<i>Das neunte Kapitel</i>	
Was es für eine gestalt gehabt hette, so Lucifer nicht gefallen were, vnd welche ding durch den fall sind verursacht worden	357
<i>Das zehnte Kapitel</i>	
Von den Wassern, von dem Geist, vnd von der tieffe woher sie kommen, was sie seind, auch von der Finsternus . . . . .	361

<i>Das elfte Kapitel</i>	
Vonn dem Einigen Tage der ewig bleiben soll, vnd von der Ewigen Finsternus . . . . .	364
<i>Das zwölfte Kapitel</i>	
Vonn dem Firmament zwischen den Wassern was es sey vnd vermöge . . . . .	366
<i>Das dreizehnte Kapitel</i>	
Von den wassern vber vnd vnter der Festen, was sie seindt . .	369
<i>Das vierzehnte Kapitel</i>	
Vonn den Eilff Himmeln, welche beschliessen den ewigen Gott vnd alle seine Geschöpffe sichtig vnd vnsichtig, Ewig vnd Vnewig . . . . .	372
<i>Das fünfzehnte Kapitel</i>	
Vonn dem dritten Tagwerck, do auß der Ersten Materia der vntern Wasser die sichtbare Welt herfur kommet an das Liecht	377
<i>Das sechzehnte Kapitel</i>	
Vom Vierdten Tagewerckh Gottes als vom Leiblichen Liecht, Leben vnd Todt aller vergenglichen dingen vnter dem Himmel	380
<i>Das siebzehnte Kapitel</i>	
Vom Fünfften Tagewerckh . . . . .	383
<i>Das achtzehnte Kapitel</i>	
Vonn dem Sechsten Tagewerckh welches ist der Mensch . . .	385
<i>Kapitelregister</i> . . . . .	388

## Register

Personen und anonyme Werke . . . . .	391
Weigelianische Texte . . . . .	394
Bibelstellen . . . . .	396